"Tsan" : das Hornussen aus dem Aostatal

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **43 (1986)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-993377

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

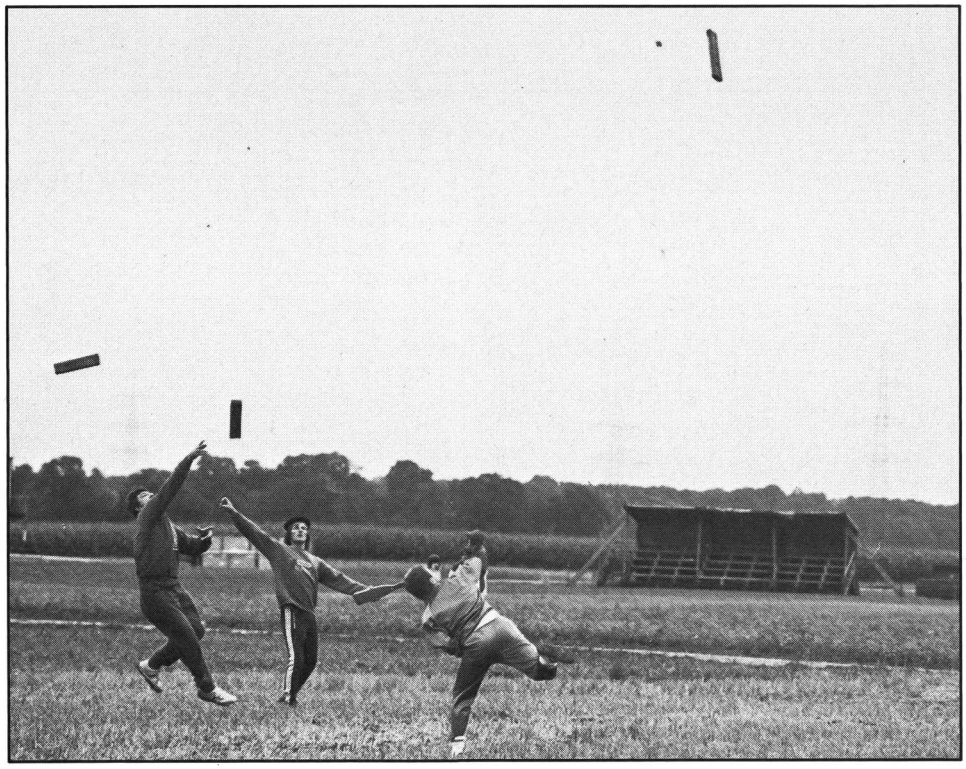
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Demonstration des «Tsan» anlässlich des Eidgenössischen Hornusserfestes in Studen 1985.

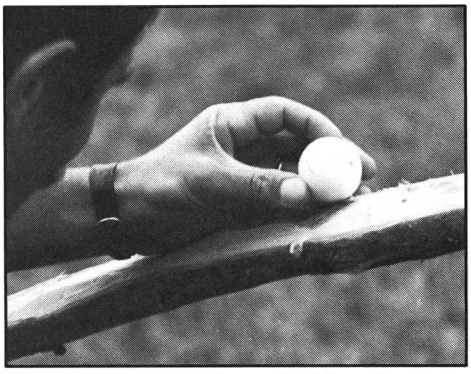
«Tsan», das Hornussen aus dem Aostatal

Im französischsprachigen Aostatal in Oberitalien ist ein dem Hornussen verwandtes Schlagspiel beheimatet, das «Tsan». Als Bock dient ein dünner, aufgestützter Baumstamm, als «Nouss» wird eine kleine Kugel verwendet, und zum «Abtun» wird statt der Schindel ein speziell zugerichtetes Holzscheit geworfen.
Nachfolgend veröffentlichen wir eine in der Schweizerischen Hornusser-Zeitung erschienene Beschreibung dieses Spiels. Die Aufnahmen entstanden anlässlich einer Demonstration des «Tsan» am Eidgenössischen Hornusserfest 1985 in Studen durch eine Mannschaft aus St. Vincent (Aostatal). Leider fehlen in der Publikation Hinweise über die Geschichte dieses volkstümlichen Spiels. Lediglich wird erwähnt, dass in der Schweiz früher ganz ähnliche Zweiphasenspiele ausgetragen wurden.



Das Werfen der Hölzer zum «Abtun» des Tsan.

Eine Mannschaft zählt 12 Spieler. Das Spielfeld muss im Minimum 150 m lang sein. Die Distanz von der «Perche» (entsprechend dem Bock), bis zum Anfang des Ries beträgt 32 m, und das trapezförmige Spielfeld hat vorne eine Breite von 30 m. Die «Perche» ist 4,5 bis 5 m lang, 1,5 bis 2 m hoch und hat einen Durchmesser von 5 bis 10 cm.
Mit dem vorne verdickten hölzernen Schläger befördert die eine Mannschaft den Tsan, eine harthölzerne Kugel von 38 bis 40 mm Durchmesser (schwarz oder weiss) ins Ries, wo die Gegenmannschaft den Tsan mit dem Boket aufzufangen versucht. Als Auffanggerät dient ein Brett von 40 cm Länge, 10 cm Breite und 3 cm Dicke. Auch mit dem Körper kann abgetan werden. Das Ries ist wie bei uns in 10-m-Felder eingeteilt und je 10 m ergeben einen Punkt. Wer eine Nummer machen kann, oder auch mehrere, kann anschliessend zur zweiten Phase des Spieles antreten und von 20 m Entfernung vom Bock die Kugel zurückwerfen in einen Kreis von 15 m Durchmesser rund um den Bock. Dabei muss die Kugel 5 bis 6 Sekunden in der Luft sein. Hier kann wieder abgewehrt werden und dann wird die Entfernung der Fallstelle vom Bockbein gemessen. Jeder Meter ergibt einen Punkt. Für jeden Schlag stehen höchstens 60 Sekunden zur Verfügung und das Zurückwerfen muss innert 20 Sekunden geschehen.



Das Auflegen des «Tsan» (Holzkugel) auf der «Perche» erfordert einiges Geschick.

Ein «Abtuer» mit Schlag- und Wurfholz im Feld.